

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

Der Bezugspreis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben.

Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstiger wesentlicher Störungen des Betriebes der Zeitung, d. Verteilung od. d. Beförderungs-Einrichtungen) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Helm“ und „Der Kobold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla.

Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens nachmittags 10 Uhr in die Geschäftsstelle eingebracht.

Die Freikörperübungen des Anzeigen-Verkaufes wird bei eintretender Änderung eine Nummer vorher bekanntgegeben.

Jeder Anspruch auf Rückzahlung, wenn der Anzeigen-Vertrag durch Klage eingeleitet werden muß oder wenn der Auftraggeber in Konkurs geht.

Gemeinde-Konto Nr. 136.

Nummer 121

Freitag, den 7. November 1924

23. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Kostenlose Totenbestattung.

Das Ortsgesetz über die kostenlose Totenbestattung ist am 1. November d. J. in Kraft getreten. Es kann noch nicht veröffentlicht werden, da die Entscheidung der Bestattungsbehörde über Erhebung eines etwaigen Einspruchs noch nicht vorliegt.

Nach dem Ortsgesetz übernimmt die Gemeinde Bestattung eines würdigen einfachen Sarges mit Ausstattung und Bezahlung der Gebühren des Totenbettmeisters und der Beisetzfrau nach bestimmten Sätzen.

Der Antrag auf kostenlose Totenbestattung ist rechtzeitig bei der Gemeindebehörde zu stellen.

Ottendorf-Okrilla, den 5. November 1924.

Der Gemeinderat.

1 Ziege ist zugelaufen.

Nähere Auskunft im Rathaus.

Der Gemeinderat.

Vertilgung und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 6. November 1924.

Gegenüber den zahlreichen Artikeln, die über ungenügende Kartoffelversorgung, insbesondere des Westens, in der Presse veröffentlicht werden, sei hingewiesen auf Nr. 43 der „Kartoffelzeitung“, der Zeitschrift des Einheitsverbandes des deutschen Kartoffelhandels G. B., vom 26. Oktober. Daraus ergibt sich, daß der deutsche Kartoffelhandel die Marktlage wesentlich anders beurteilt. Es wird dort ausgeführt, daß das Ruhrkohlengebiet, wie überhaupt der ganze Westen, in Kartoffeln erpide, und daß man in München noch nie so viel Waggons mit Kartoffeln erblickt habe, wie in diesen Tagen. Die Zufuhren seien weit über die Aufnahmefähigkeit der Verbrauchermärkte hinausgegangen. Auch andere Nachrichten bestätigen, daß Kartoffeln in erheblicher Menge am Markt sind.

Pirna. Am Sonnabendabend in der achten Stunde fand man im Haus für eines Hauses auf der Hauptstraße ein Stabteil Gopitz ein nur in Windeln gewickeltes, etwa zwei Monate altes Kind, das, wie die Nachforschungen ergaben, von der in Dresden wohnhaften Kindesmutter, einer verheirateten Frau, Mißschweigen vor die Tür des angeblichen Kindesvaters gelegt worden war.

Rönitzsch. Verhaftet wurde der in den 20er Jahren stehende Schiffer H., welcher sich wegen eines einige Jahre zurückliegenden Vergehens zu verantworten haben wird. Er soll die seinerzeit noch nicht 16-jährige Tochter seines Arbeitgebers auf seinem Raub in Alen fittlich mißbraucht haben. Auch soll er sie nach Harburg entführt haben, um ihr eine Stelle zu verschaffen.

Großschönau. Der Grenzübergang nach Böhmen über wird seit Sonntag auf sächsischer Seite sehr streng überwacht, nachdem man bisher nicht allzu ängstlich seitens der Zollorgane nach den Grenzübergängen bei Übertritt geachtet hatte. Es wird jeder angehalten, und niemand darf die Grenze passieren, der nicht im Besitz der vorgegebenen Papiere ist. Diese Verschärfung des Grenzüberganges geht auf eine Beschwerde der Gastwirte in Großschönau zurück, die sich infolge der Massenwanderungen ins „Böhmisches“ geschädigt sahen und sich über schlechten Geschäftsengang beschwerten. Außerdem verlangte auch die Gemeindevorstellung von Großschönau eine strengere Handhabung der Grenzkontrolle. Viele „Böhmengänger“, die keinen Ausweis hatten, wurden zurückgewiesen. Als die Dörschenebene noch hoch stand und sich der Verkehr nach Sachsen verabschiedet ergoß, hatten die nordböhmisches Gastwirte aus gleicher Notlage heraus eine Grenzverschärfung auf böhmischer Seite gefordert.

Merzdorf. Der Verdacht, der seinerzeit nach dem Diebstahl in den Ordener Louwen auf Merzdorfer Kommunisten gelenkt worden ist, scheint irrig gewesen zu sein. Jedenfalls sind, die seinerzeit verhafteten Personen, acht Tage nach ihrer Festsetzung wieder entlassen worden.

Döbeln. Die letzte Stadtverordnetenversammlung fand im Beisein des Preisabbaues für Gas, Elektrizität und Wasser. Weiterhin beschloß die Versammlung eine vorläufige Straßendeleuchtung wieder einzuführen und bewilligte die Kosten hierfür.

Sirgiswalde. Eine nicht geringe Ueberraschung brachte am Sonntag die Abstimmung über den von linker Seite eingebrachten Antrag auf Auflösung des Stadtgemeinderates. Der Antrag war von 733 Wählern unterschrieben worden. Von 2204 Abstimmungsberechtigten hatten aber nur 477 ihre Stimme abgegeben. Davon 447 auf Auflösung, so daß also selbst von den den Antrag Unterstützenden bei weitem nicht alle abgestimmt haben. Da 1103 Stimmen erforderlich gewesen wären, ist es zu einer Auflösung des Stadtgemeinderates nicht gekommen, sondern er besteht in seiner jetzigen Zusammensetzung weiter.

Leipzig. Wie wir meldeten, sollte am Sonntagabend kurz nach 10 Uhr in der Berliner Straße in Gutzlich etwa 200 Meter von der Stelle entfernt, an der vor wenigen Wochen die Kontoristin Wechselbaum ermordet aufgefunden wurde, ein etwa 25 Jahre altes Mädchen überfallen worden sein. Die sofort durch die Polizei angestellten Ermittlungen ließen Zweifel an der Wahrheit der Angaben des Mädchens aufsteigen, da Merkmale irgendwelcher Art, die den Ueberfall glaubhaft machen konnten, nicht gefunden wurden. Auch die eingehende ärztliche Untersuchung im Krankenhaus St. Georg erab keinen Anhalt, weder für einen Ueberfall noch für eine Vergewaltigung. Die sehr geringfügigen Hautverletzungen im Gesicht und an der Brust erweckten den Eindruck, als seien sie durch Reiben mit einer Nadel entstanden. Die angebliche Ueberfallene ist sehr nervenleidend. Vor einiger Zeit schon fand man sie bemußlos, aus der Nase blutend, in der Nähe der Polizeiwache Hauptbahnhof. Nachdem sie sich in der Wache erholt hatte, erstattete sie Anzeige gegen einen Unbekannten, der sie im Hauptbahnhof überfallen hätte. Es stellte sich sehr bald heraus, daß die Angaben aus der Luft gegriffen waren.

In der Seifen- und Kerzenfabrik A.-G. in Bieberitz entstand in der Nacht zum Sonntag aus noch nicht aufgeklärter Ursache ein größerer Brand, dem die Fabrikationsräume mit Maschinen, der Dampfpuhl mit Kartonnagen und der gesamten fertigen Ware sowie viel Rohmaterial zum Opfer fielen.

Am Mittwoch früh ist der vom Leipziger Hauptbahnhof abfahrende D-Zug Nr. 21, München-Berlin-Berlin, kurz vor Wittenberg an der Elbe, das er schulpflichtig um 6,09 Uhr ohne Aufenthalt zu durchfahren hatte, ein Unfall zugefallen, der leicht schlimme Folgen nach sich ziehen konnte, aber noch glimpflich abgelaufen ist. Zwischen Pratau und der Wittenberger Eisebrücke wird der Verkehr wegen Erdarbeiten gegenwärtig einseitig aufrechterhalten. Aus bisher unbekannter Ursache entleerte auf dieser Strecke der Tender der D-Zug-Maschine in voller Fahrt. Der Zugführer bremste mit aller Gewalt und brachte den Zug zum Stehen, ehe größeres Unglück geschah. Personen wurden zum Glück nicht verletzt. Der Unfall hatte eine längere Verkehrsstörung zur Folge. Nach Auswechslung der Maschinen konnte der Zug mit dreistündiger Verspätung weiterfahren. Da die Strecke gesperrt war, mußten die von Leipzig und Berlin fälligen Züge über Bitterfeld und Dessau umgeleitet werden.

Neustädte. Bei der Polizeiverwaltung der Stadt sind in diesem Jahre 94 Kreuzottern gegen eine Fangprämie von je 1 Mark abgeliefert worden. Die Kreuzottern wurden besonders im Loosmoore des Hiltzsches gefangen.

Neukirchen bei Grammschau. Beim Brand eines zum Anwesen des Handelsmanns Arno Köbel im Ortsteil Schiedel gehörenden Pferdehalses ist die dreijährige Tochter Johanna des Besitzers ums Leben gekommen. Das Unglück hat das vierjährige Bräderchen des Kindes verschuldet durch Spielen mit Streichhölzern, als beide sich im Pferdehals aufhielten. Als das Feuer um sich griff, schlug der Junge in seiner Angst die Türe zu. geraume Zeit danach erst erfuhr man, daß die Kleine sich noch im Stallgebäude befand. Sie wurde zwar noch lebend herausgebracht, erlag aber kurz darauf den schweren Brandwunden. Durch das Eingreifen der Feuerwehr blieb der Brand auf das Hintergebäude beschränkt.

Treuen. Am Reformationstede beobachteten Angehörige vom Rittergut Böhl, daß Wilderer im Revier ihr Unwesen trieben. Ein Forstbeamter, ein Gutsbeamter und zwei Schupoleute umstellten darauf das Revier und es gelang ihnen, drei Wilderer festzunehmen. Es wurden ihnen ein Revolver und ein Tefching abgenommen und außerdem noch fünf Forellen. Die Wilderer stammten aus Neuwelt.

Wo bleibt der Preisabbau?

Vor einiger Zeit wurde eine große Preisabbaufaktion der Regierung angekündigt. Es war die Rede von Maßnahmen, die gewiß geeignet sind, auf das Preisniveau zu drücken; aber die von ewigen Krisen geplagte Regierung findet keine Zeit, der Ankündigung die Tat folgen zu lassen. Inzwischen hat sich die Aufwärtsbewegung der Preise behauptet. Wo eine Preissteigerung für Brot nicht eintrat, wurde Mißschweigen das Gewicht vermindert. Das fortgesetzte Ansteigen der Milch-, Butter- und Eierpreise ist bekannt; nicht genug damit, wird jetzt sogar ein Milchzoll von dem Interessenten gefordert, der eine unerträgliche Preissteigerung der Milch zur Folge haben müßte.

Die Großhandelspreise zeigen bei allen Warengruppen steigende Tendenz, die sich am stärksten auswirkt in den Gruppen Kartoffeln, Getreide, Fleisch und Fisch, während Metalle und Kohle sich im allgemeinen auf ihrer Preishöhe behaupten. Der Großhandelsindex ging denn auch während des ganzen Jahres mit einigen Unterbrechungen im Februar, Mai, Juni und Juli nach oben, im August und September sogar sprunghaft. Preisnachlässe sind kaum nennenswert und werden zum Teil ausgeglichen durch Preissteigerungen auf anderen Gebieten. Der Großhandelsindex liegt noch erheblich selbst über dem Hochstand vom September, ganz beträchtlich aber über dem Tiefstand vom Juli.

In diese Zeit der Preissteigerung fällt überdies der Versuch, die Preisprüfungsstellen und die Preisstreuerverordnungen abzubauen. Der Reichswirtschaftsminister hat in einem Rundschreiben die Länder aufgefordert, zu dieser Frage Stellung zu nehmen. Heute erscheint der Ausbau der Preisprüfungsstellen mit ausgedehnteren Nachvollkommenheiten und eine schärfere Anwendung der Preisstreuerverordnung notwendig, wobei sich die Maßnahmen aber nicht auf den kleinen und kleinsten Geschäftsman beschränken, sondern das Uebel an der Wurzel fassen müssen. Der Gedanke, daß die Regierung alles gehen und gelassen lassen soll, ist besonders dann untragbar und unerträglich, wenn, wie es jetzt der Fall ist, Löhne und Gehälter, die nicht Schritt mit der Preisentwicklung gehalten haben, nicht die Kaufkraft früherer Zeiten haben. Es wäre verkehrt und eine Selbsttäuschung, wenn man von der Auslandsanleihe alles Heil erhoffen würde. Sie dient in erster Linie der Stabilisierung und Neuordnung der Währung und damit der Erfüllung der Reparationslast. Ihre Rückwirkung auf das Wirtschaftsleben ist gewiß vorhanden, aber sie ist sekundärer Natur. Dabei bedürfen jene Bestrebungen der aufmerksamsten Beobachtung, welche diese wirtschaftliche Blutauffrischung nicht dem ganzen Volkkörper, sondern nur einzelnen Teilen desselben zuführen wollen.

Die Preisabbaumaßnahmen der Regierung dürfen nicht allzulange mehr auf sich warten lassen. Sie müssen eine der ersten Taten der Regierung sein. Diejenigen, welche mit Recht von ihr soziale Taten erhoffen, werden allerdings gut daran tun, wenn sie sich einen gesunden Pessimismus bewahren, der sie vor Enttäuschung schützt. 6 Jahre lang wartet und hofft das Volk von dem neuen Staat und den neuen Männern Hilfe, — vergebens. Die Preispolitik ist nicht zuletzt einer der bestimmten Faktoren für Ruhe und Stetigkeit für eine psychologische Stabilität, die nicht minder notwendig ist wie die Stabilität der Währung. Deshalb Preisabbau im Interesse des Volksganzen.



Sil

Henkel's Bleich- u. Waschmittel

gibt schneeweiße Wäsche spart Seife und ersetzt die Rosenbleiche Völlig unschädlich. — OHNE CHLOR

Kirchennachrichten.
Donnerstag 8 Uhr Gelferinnenvorbereitung.
Freitag 8 Uhr Bibelstunde in der alten Schule.